

# FREIFLÄCHENGESTALTUNG VENEDIG IN ERFURT

KONZEPT RADVERKEHR



**Auftraggeber:**

Landeshauptstadt Erfurt  
Garten- und Friedhofsamt  
Heinrichstraße 78  
99092 Erfurt

**Planung:**

Aischa Vogel Freie Landschaftsarchitektin  
Hugo-John-Straße 8  
99086 Erfurt  
Tel.: 0361 - 78 98 33 60  
E-Mail: mail@aischa-vogel.de

## **Inhalt**

---

Ausgangssituation	3 - 9
Variantenuntersuchung	10 - 12
Konzept	13 - 14
Kosten	15

## **Anlagen**

Plan - Bestandsanalyse

Plan - Varianten

Plan - Konzept

## Ausgangssituation

---

### Anlass

Die zwischen Wilder Gera und Schmäler Gera liegende Grünfläche ist Teil der ab 1998 umgestalteten Parkanlage mit Wegebeziehungen entlang der Gera Richtung Stadtkern sowie zum Petersberg.

Durch die Stadt Erfurt wurde vorgeschlagen, auf der Fläche einen neuen Spielplatz zu errichten, um den Nutzungsdruck auf die vorhandenen innerstädtischen Spielplätze zu reduzieren. Das Garten- und Friedhofsamt veranlasste eine entsprechende Konzeptstudie zur Umgestaltung der Grünflächen.

Im Vorfeld wurden im Rahmen der Bürger\*innenbeteiligung Befragungen und Veranstaltungen vor Ort durchgeführt. Die Beteiligung zeigte sehr unterschiedliche Vorstellungen für die Nutzung des Venedigs sowie die vorhandene Konflikte zwischen Anwohner\*innen und Nutzer\*innengruppen auf. Im Ergebnis wurde von der Planung eines neuen Spielplatzes Abstand genommen und beschlossen in einem mediatorischen Prozess das gegenseitige Verständnis und daraus resultierend einen weitestgehend konsensual abgestimmtes Konzept zu erarbeiten.

Im Rahmen des mediatorischen Prozess wurden gemeinsam mit BÄMM! und Garten- und Friedhofsamt folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Frühjahr 2021: Erstellung einer als Grundlage für einen mediatorischen Beteiligungsprozess
- 29.6.2021: Vorstellung von Bestandserhebung und Konfliktanalyse und Darstellungen der Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses und Priorisierung der kommenden Handlungsschritte mit Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, Mitgliedern der Bürgerinitiative AVE und BÄMM!.
- 04.10.2021: Treffen der Jugendgruppe als Hybrid-Veranstaltung zur Erstellung von Moodboards
- 24.05.2022: Bürgerbeteiligungsveranstaltung „Workshop Moodboards“ vor Ort zur bildlichen Darstellung der gewünschten Atmosphäre, Stimmung und Raumqualität
- 04.10.2022: Planspiel auf Grundlage der eingereichten Moodboards anhand dessen ein Konzept für das Venedig formuliert wird

### Grundtenor der Visionen aus dem Planspiel

- vielfältige Angebote für alle Altersgruppen
- Schwerpunkt auf Freizeit- und Erholungsnutzung, passiv sowie aktiv
- Natur und Wasser erleben
- nachhaltige, multifunktionale Gestaltung
- räumliche Gliederung der Fläche
- differenziertere Pflanzungen - Stauden, Gräser, naturnahe Flächen
- Teilbereiche besser beleuchten
- Trennung von Fuß- und Radverkehr

Es wird vorgeschlagen die Anlage zu zonieren und in den einzelnen Bereichen unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Grundsätzlich soll die neue Anlage mit Elementen für alle Altersgruppen, ausgestattet werden.

Zur räumlichen Fassung sollen die vorhandenen Vegetationsstrukturen verdichtet und ergänzt und ggf. zwischen den einzelnen Bereichen neu angelegt werden.

## Aufgabenstellung

---

Die Landeshauptstadt Erfurt beabsichtigt auf Grundlage der Ergebnisse des vorangegangenen Beteiligungsprozesses die Sanierung der Freifläche Venedig.

Für die weitere Planung zum Vorhaben ist die Grundsatzfrage „*Entwicklung des Radverkehrs im Venedig JA oder NEIN ?*“ zu beantworten. Hierzu soll eine entsprechende Variantenuntersuchung erfolgen, in deren Ergebnis zwei aussagekräftige und mit Kosten untersetzte Varianten für die Freifläche Venedig zu erarbeiten sind.

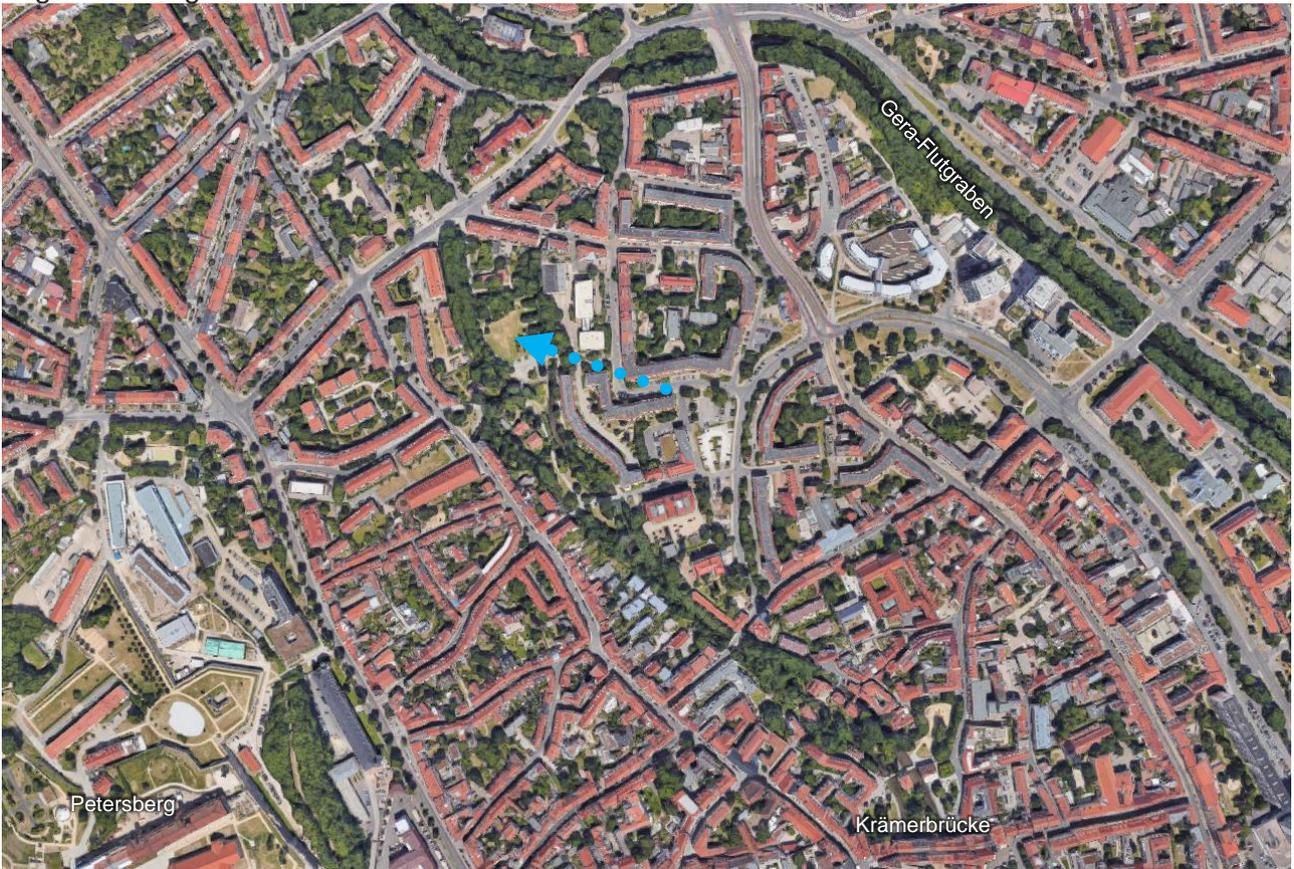
Für die Varianten wurden seitens des Garten- und Friedhofsamtes folgende Parameter vorgegeben:

- Variante 1 - Berücksichtigung des derzeitigen bzw. zu erwartenden zukünftigen Fahrradverkehrs
- Variante 2 - Reduzierung des Radverkehrs innerhalb des Venedigs

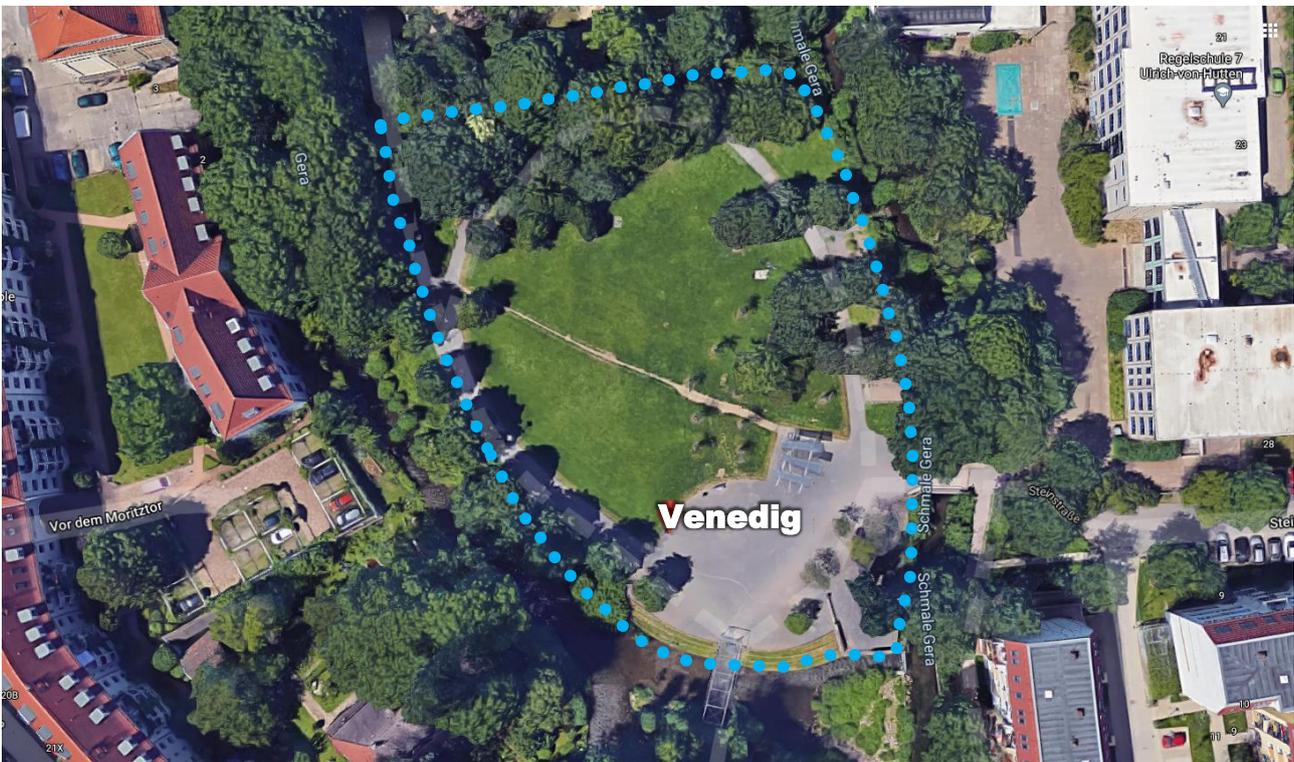
Grundlage für die Erstellung des Konzeptes zum Radverkehr sind die Ergebnisse der Bürger\*innenbeteiligung sowie der Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr Erfurt in Zusammenarbeit mit Dezernat 04 Bau und Verkehr, dem Radverkehrsbeauftragten und dem Tiefbau- und Verkehrsamt.

## Bestandssituation

### Lage im Stadtgebiet



Bilder © 2020 Google. Kartendaten © 2020 GeoBasis-DE/BKG (© 2009)



Bilder © 2020 Google. Kartendaten © 2020 GeoBasis-DE/BKG (© 2009)

## Gesamtsituation

Die städtische Grünfläche liegt zwischen Wilder Gera und Schmäler Gera und ist Teil einer Parkanlage entlang der Gera. Im Norden grenzt die Kita „An der Schmalen Gera“ mit ihrer Freifläche an. Auf der gegenüberliegenden Flussseite im Osten befindet sich die Staatliche Regelschule „Ulrich-von-Hutten“. Westlich und Südöstlich befindet die jeweils Wohnbebauung auf der anderen Flussseite. Über die vorhandenen Brücken gelangt man zur Regelschule und ins Wohngebiet sowie zur Moritzstraße und weiter entlang der Gera Richtung Krämerbrücke.

Aktuell ist das Grundstück eine Grünfläche mit Wegen, befestigter Platzfläche, Rasen und einem Baum- und Strauchbestand, der die Fläche teilweise umrahmt. Ausgestattet ist die Fläche mit einer Pergola, Bänken, Reihenfahrradständern, Abfallbehältern, Findlingen und der Mauer am Wehr. Im südlichen und südwestlichen Uferbereich befinden sich zudem Sitzstufen. Außer der Parkbeleuchtung sind gemäß den Angaben der Stadt keinerlei Medien auf dem Grundstück vorhanden.

Zusammenfassend lässt sich folgender Gesamteindruck formulieren:

- räumliche Gliederung kaum vorhanden
- abgesehen von Sitzgelegenheiten keinerlei Infrastrukturelemente der Freizeit- und Erholungsnutzung
- Gestaltung des östlichen Bereichs nur noch rudimentär vorhanden
- Sitzterrassen am Wasser nicht ganzjährig nutzbar
- Gewässer von den Sitzgelegenheiten auf der Fläche aus nicht erlebbar
- Platzfläche wenig beschattet
- Platzfläche und Wege nicht ausreichend beleuchtet

Es besteht also dringend Handlungsbedarf zur Behebung der baulichen und infrastrukturellen Defizite sowie der Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsformen; vgl. vorangegangene Konzeptstudie.

## Situation Radverkehr

Der Weg zwischen Schlüterstraße und Weidengasse ist als Teil des Gera-Radweges ausgewiesen und ist eine Hauptroute des Stadtnetzes. Die Hauptnutzung durch den Radverkehr erfolgt nach Zählungen des TVA in Nord-Süd-Richtung mit im Durchschnitt ca. 1.100 Radfahrenden am Tag und bis zu 2.100 in Spitzenzeiten, Tendenz steigend. Die West-Ost-Richtung spielt für den Radverkehr aktuell eine untergeordnete Rolle, wichtig ist hier jedoch die Anbindung der Regelschule.

Die Bewertung des Bestandes (vgl. Plan Bestandsanalyse) erfolgt in Anlehnung an die H EBRA (Hinweise zur einheitlichen Bewertung von Radverkehrsanlagen) Ausgabe 2021 des FGSV. Demnach bestehen für den Weg durch die betrachtete Freifläche sowie die anschließenden Wege bis Schlüterstraße und Weidengasse folgende Defizite:

- Breite der Brücken Richtung Moritzstraße zu gering für gemeinsamen Geh- und Radweg gemessen am derzeitigen Radverkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten, vgl. ERA Bild 15
- Wegebelag für Radverkehr nur bedingt geeignet
- für Radfahrer ist nicht deutlich sichtbar, dass es sich um einen Park handelt, durch den gefahren werden darf
- lineare Strukturen verleiten Radfahrer zusätzlich zu höherem Tempo
- fehlende optische Führung über die Platzfläche
- keine Differenzierung zwischen Bewegungs- und Verweilzonen
- zu erwartender querender Verkehr für alle Nutzer schwer ablesbar
- fehlende optische / taktile Leitsysteme
- vorhandene Poller stellen tlw. Hindernis dar
- Positionierung der Bänke entlang des Weges führt zu zusätzlichen Konflikten
- Fahrradabstellmöglichkeiten nicht mehr zeitgemäß
- kaum Möglichkeiten für Spaziergänger dem Radverkehr aus dem Weg zu gehen
- aufgrund der Wegebreite keine ausreichend großen Ausweichstellen für Begegnungsverkehr
- verringerte Aufenthaltsqualität aufgrund der Konflikte und mangelnder Ausstattung

### Einfahrt Brücke über Wilde Gera von Westen und Osten



Platzfläche - Blick von Brücke über Schmale Gera



Einfahrt Brücke über Schmale Gera von Westen



## Übergang zur Amploniusstraße



## Amploniusstraße - Blick Richtung Süden mit Eingang Kita



## **Variantenuntersuchung**

---

Nach der Bestandsanalyse zum Thema Radverkehr (vgl. Plan Bestandsanalyse) seitens des Planers fand eine Abstimmung mit dem Radverkehrsbeauftragten, dem Tiefbau- und Verkehrsamt und dem Garten- und Friedhofsamt statt. Es wurde die Bestandsanalyse vorgestellt und die Möglichkeiten aus Sicht der Verkehrsplanung besprochen. Seitens der Verkehrsplanung ist eine Reduzierung des Radverkehrs durch z.B. Schaffung oder Ausbau alternativer Routen nicht möglich ist.

Im Ergebnis sind im Rahmen des Konzeptes zum Radverkehr die Varianten „Trennung von Fuß- und Radverkehr auf dem Hauptweg“ sowie „gemeinsamer Geh- und Radweg auf dem Hauptweg“ für die Freifläche Venedig zu betrachten.

Es wird seitens der Verkehrsplanung zugesagt, dass die bereits vorhandenen Alternativrouten für den Radverkehrs besser sichtbar gemacht werden. Die im Abstimmungstermin genannten Vorschläge für das direkte Umfeld der Freifläche Venedig werden auch im Konzept dargestellt bzw. benannt.

---

## Variante 1 - gemeinsamer Geh- und Radweg auf dem Hauptweg

In Variante 1 wird wie bisher in Nord-Süd-Richtung Fuß- und Radverkehr nicht getrennt. Es wird über geänderten Verkehrszeichen - Gehweg auf dem das Radfahren erlaubt ist, für Radfahrer deutlich sichtbar, dass es sich um einen Park handelt, durch den gefahren werden darf. Zusätzlich zu den geänderten Verkehrszeichen soll ein Zeichen im Bodenbelag, vgl. Zeichen auf dem Geh- / Radweg in der Leipziger Straße, ergänzt werden, dass zur Rücksichtnahme aller Parknutzenden aufruft.

Im Rahmen der Sanierung der Freifläche Venedig ist zu dem das Aufbrechen bzw. Unterbrechen der linearen Strukturen durch Aufweitungen und Richtungsänderungen insbesondere entlang des Hauptweges erforderlich um das Tempo der Radfahrenden zu drosseln und ausreichend Möglichkeiten für Begegnung und Ausweichen zu schaffen.

Der Weg über die Fläche wird als reiner Gehweg und soll als etwa gleich lange Verbindung von Ost nach Nord mit zahlreichen Sitzgelegenheiten und gestalteten Aufenthaltsbereichen Spaziergänger und Erholungssuchende animieren den alternativen Weg zu wählen.

### Vorteile

- Gewässer / Ufer bleiben entlang des Hauptweges für Fußgänger weiterhin erlebbar
- es verbleiben größere zusammenhängende Grünflächen
- es gibt einheitliche Regelung für Radnutzung durch den Park zwischen Schlüterstraße und Weidengasse

### Nachteile

- keine Trennung von Fuß- und Radverkehr auf dem Hauptweg → Konfliktverringern über Ausgestaltung und geänderte Beschilderung erforderlich



schematische Darstellung Variante 1

---

## Variante 2 - getrennter Geh- und Radweg auf dem Hauptweg

In Variante 2 wird der Hauptweg in Nord-Süd-Richtung für Fuß- und Radverkehr getrennt geführt. Ein zweiter Weg über die Fläche führt Spazierende und Erholungssuchende zu den neu gestalteten Aufenthalts- und Aktivitätszonen im östlichen und nordöstlichen Bereich der Freianlage.

### Vorteile

- Trennung von Fuß- und Radverkehr auf einer Teilstrecke von ca. 80 m

### Nachteile

- zusätzliche Zerschneidung der Grünfläche
- Gewässer / Ufer ist entlang des Hauptweges für Fußgänger nicht mehr erlebbar
- Fläche zwischen Geh- und Radweg ist nicht für Spiel, Sport oder Veranstaltungen geeignet
- höherer Anteil an versiegelter Fläche
- erhöhtes Konfliktpotential an den Kreuzungspunkten und in Bereichen, an denen getrennten Wege zusammengeführt werden, da Rücksichtnahme auf dem Zwischenstück nicht in gleichem Maße erforderlich ist
- eigenständiger Radweg führt zu erhöhter Geschwindigkeit
- Trennung von Fuß- und Radverkehr im weiteren Verlauf nicht möglich, der Wechsel von getrennten und gemeinsam genutzten Wegabschnitten führt zu neuen Konflikten



schematische Darstellung Variante 2

Aufgrund der erheblichen Nachteile von Variante 2 wurde in Abstimmung mit dem Garten- und Friedhofsamt festgelegt, dass nur Variante 1 - gemeinsamer Geh- und Radweg auf dem Hauptweg ausgearbeitet und mit Kosten untersetzt wird.

## Konzept

---

Das Konzept für die Neugestaltung der Freifläche Venedig greift die Vorgaben übergeordneter Planungen und die bestehenden Wegebeziehungen auf, überträgt diese jedoch in eine zeitgenössische Gestaltsprache und trägt hierbei insbesondere auch den geänderten funktionalen und sozialen Ansprüchen der Nutzenden Rechnung. So entsteht ein attraktiver, vielseitiger Begegnungs- und Erlebnisraum für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Das neue Venedig wird wieder Teil der lebendigen grünen Achse entlang der Gera zwischen Nordpark und Innenstadt bis zum hin zum Petersberg.

Begrenzt wird die Freifläche durch die Seitenarme der Gera und das Gelände der Kita „An der Schmalen Gera“. Die uferbegleitenden Gehölzstrukturen bzw. Baumreihen und die Baumkulisse im Übergang zum Kita-Gelände bilden die räumliche Fassung der Freifläche, die sich gen Süden zum Gewässer hin öffnet. Zur räumlichen Gliederung innerhalb der Fläche sollten die vorhandenen Vegetationsstrukturen verdichtet, ergänzt und ggf. zwischen den einzelnen Bereichen neu angelegt werden. Neben Vegetationsstrukturen können auch bauliche Elemente wie zum Beispiel Sitzmauern, Spielelemente der räumlichen Gliederung dienen.

Während in der vorhergehenden Umgestaltung der Freifläche das Hauptaugenmerk auf die Nutzung durch Spaziergänger und Erholungssuchende gelegt wurde, werden heute vielfältige Nutzungsansprüchen an die Fläche gestellt. Um dennoch die räumliche Großzügigkeit zu erhalten werden verschiedene kleinere Aufenthalts- und Aktivitätsbereiche am Rand der Freifläche geschaffen und die Rasenfläche in der Mitte erhalten. Die große, zusammenhängende Rasenfläche in der Platzmitte bietet sich weiterhin als Spiel- und Liegewiese an. Das barrierefreie Betreten der Rasenfläche soll wieder von allen Seiten möglich sein.

Entlang des untergeordneten Parkweges werden farblich akzentuierte Spielelemente wie z.B. multifunktionale Kletter- und Balancierobjekte, Sitzmauern und kleine Platzflächen angeordnet. Auf der sonnigen Südseite zum Gewässer hin befinden sich weitere großzügige Aufenthaltsbereiche mit zahlreichen Sitzgelegenheiten. Das Venedig soll künftig individuellen Parknutzenden, Familien und größeren Gruppen Platz für Aktivitäten, Raum zum Flanieren und Ausruhen bieten.

Im Hinblick auf die intensive Freiraumnutzung sollen die Ausstattungselemente robust und modern sein. Die verarbeiteten Materialien sind hochwertig. Die unterschiedlich hohen Sitzmauern und Einzelsitzgelegenheiten (wie Liegemöbel, Hocker) erhalten einen Sockel aus Sichtbeton mit Holzauflagen. In regelmäßiger Abfolge werden Bank- und Armelehnen angeordnet.

Für die Parknutzenden, die mit dem Rad ins Venedig kommen, sind ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Fahrräder mit Anhänger, Lastenräder etc. vorgesehen.

Eine ausreichende Anzahl an Abfallbehältern entlang der Wege sowie größere Sammelbehälter für unterschiedliche Abfallarten an den Zugängen von Nord und Ost sollen den insbesondere im Sommer zunehmenden Bedarf decken.

Zusätzliche Leuchten entlang des Hauptweges sorgen für die notwendige Sicherheit.

An ausgewählten Stellen soll eine Stromversorgung (Poller, Unterflurverteiler) für Veranstaltungen und z.B. Food Trucks bereitgestellt werden.

Haupt- und Nebenweg werden im Bestand als wassergebundene Decke vorgesehen, die von breiteren Pflasterbändern aus Naturstein gerahmt und stellenweise unterbrochen werden. Pflasterbänder und Radeinfassung dienen der besseren optischen und taktilen Orientierung.

Das Pflanzkonzept bietet das ganze Jahr über wechselnde Aspekte. Im Frühjahr blühen auf der Rasenfläche Geophyten und die vorhandenen Zierkirschen. Im Sommer verbreiten blühende Säume und einen sommerlich leichten Charakter. Im Herbst bringt das Laub von Gehölzen und Stauden Farbtupfer in den Park. Bestandsbäume, Samenstände von Stauden und Gräsern treten im Winter durch ihre skulpturalen Formen im großen und kleinen hervor.

Aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage der Anwohner\*innen und Nutzer\*innengruppen wird es als sinnvoll erachtet die Neugestaltung der Grünfläche auch weiter als Beteiligungsprojekt durchzuführen.



Konzept ohne Maßstab

## Kosten

---

Kostenrahmen zum Konzept  
(Annahme: Bau in 2025)

Kostengruppe

<b>500</b>	<b>Außenanlagen und Freiflächen</b>	
510	Erdbau	68.150,00 €
520	Gründung, Unterbau	46.630,00 €
530	Oberbau, Deckschichten	84.100,00 €
540	Baukonstruktionen in Außenanlagen	13.200,00 €
550	Technische Anlagen	34.500,00 €
560	Einbauten in Außenanlagen	234.150,00 €
570	Saat- und Pflanzflächen	168.490,00 €
590	Sonstige Maßnahmen in Außenanlagen	59.500,00 €

---

Gesamtkosten Netto: 708.720,00 €

**Gesamtkosten Brutto: 843.376,80 €**

Gesamtfläche: 5.385 m<sup>2</sup>

Baukosten einschl. Entwicklungspflege pro m<sup>2</sup> (Brutto) ca.: 131,60 €

Erfurt, den 19.09.2023



Aischa Vogel  
Freie Landschaftsarchitektin